

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 200.

Dienstag den 19. Juli.

1859.

### Bekanntmachung.

Das correspondirende Publikum wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, das Briefe, welche sogleich nach der Ankunft dem Adressaten besonders zugestellt werden sollen, nach §. 17. Punct 12. der Postordnung vom 7. Juni 1859 nicht nur mit dem wörtlichen Vermerk: „**durch Expressen zu bestellen**“ oder „**express zu bestellen**“ versehen sein, sondern auch **recommandirt** aufgegeben werden müssen.

Nicht recommandirte Briefe sind daher, auch wenn sie obigen Vermerk enthalten, niemals express zu bestellen.

Diese Vorschrift leidet auch auf den Schriftenwechsel der Behörden (**Official-Correspondenz**) Anwendung.

Leipzig, den 9. Juli 1859.

**Königliche Ober-Post-Direction.**  
von Auenmüller.

### Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Einimpfung der Schutzpocken wird hiermit allen unbemittelten Personen jeden Alters, welche in **hiesiger Stadt wohnen**, angeboten.

Dieselbe soll von und mit dem **15. Juni d. J.** an während eines Zeitraumes von 8 Wochen und zwar in jeder Woche

**Mittwochs Nachmittags von 3 Uhr an**

auf der alten Waage am Markte hier stattfinden.

Leipzig, am 11. Juni 1859.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Berger.

G. Rechter.

### Bekanntmachung.

Die **dritte Etage** sammt Zubehör des vormalig **Schletter'schen Hauses**, Nr. 14 in der Petersstraße, soll, nach Befinden mit Stallung für zwei Pferde, Wagenremise und sonstigem Zubehör, vom **ersten October d. J.** an mittelst **Meistgebots** auf drei oder mehrere Jahre vermiethet werden und ist hierzu

**der 19. Juli dieses Jahres**

terminlich anberaumt worden.

Miethlustige haben sich daher gedachten Tages Vormittags um 11 Uhr bei der Rathskube anzumelden, ihre Gebote zu thun und sich sodann weiterer Resolution, wobei sich der Rath die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige freie Verfügung vorbehält, zu gewärtigen.

Leipzig, den 14. Juli 1859.

**Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.**

### Deutschlands Handelsverkehr mit Nordamerika.

III.

Der deutsche Export hatte sich im Jahre 1856 gegen 1855 um 3,655,897 Dollars vermehrt, er betrug in 1855: 12,835,530 Doll., in 1856: 16,491,427 Dollars.

Der Export war aber schon damals jedenfalls bedeutender als die amerikanischen Zollregister auswiesen, da im Zollhause zu New-York gar manche deutsche Waare, auf englischen und französischen Schiffen eingeführt, im Drange der Geschäfte ohne genaue Sondernennung England und Frankreich zugeschrieben wurde. Nach der officiellen Tabelle von 1856 kamen auf Hamburg 2,611,932 Doll., auf Bremen 11,846,580 Doll. — Hierzu lieferte:

	via Bremen	Hamburg
der Zollverein	Doll. 7,250,351.	771,149.
Schweden	596,379.	2,129.
Oesterreich	258,916.	32,461.
Frankreich	1,354,710.	33,700.
England	183,658.	30,624.
Belgien	59,903.	5,832.
Holland	447.	—
Rußland	623.	91,728.
andere Länder	51,893.	41,900.

Total Doll. 9,756,880. 1,009,514.

Der Rest ist nicht ausgewiesen und auch nicht ersichtlich, auf wessen Rechnung er kommt, wahrscheinlich auf die Selbstverzeu-

Import aus preussischen Häfen 161,160 Doll., aus österreichischen Häfen 476,541 Dollars.

Wir haben früher, daß unser Export von 17,144,400 Dollars im Jahre 1799 auf 3,666,687 Doll. im Jahre 1844 sank. Von hier an dachte die Regierung von Washington ernstlich daran, größere Märkte für amerikanische Producte in Deutschland zu gewinnen. Bremen nahm energisch diese Wendung wahr. Nur durch rasche regelmäßige Communication konnte eine solche Handelsverbindung zu Stande kommen und zu größerer Bedeutung werden, während man in Amerika durch die directe Dampfschiff-linie sich den Weg zur Emancipation theils aus der englischen Abhängigkeit von deren Dampfern gebahnt sah, theils aus der britischen Preisnotirung für amerikanische Stapelartikel. Auf diese Weise kam, von beiden Seiten begünstigt, in kurzer Zeit die Postdampfschiff-Verbindung zwischen Bremen und New-York zu Stande. Die Verbindung erhielt von der Regierung zu Washington eine jährliche nicht unbedeutende Unterstützung für die Postbeförderung, die sehr bald um ein Rampastes erhöht wurde, da die Vereinigten Staaten binnen Kurzem die Früchte ihrer Politik in der wohlorganisirten regelmäßigen Post nach Deutschland gewahren, ihren Stapelartikeln einen von britischem Belieben unabhängigen Markt gesichert erkannten, das Briefporto zwischen beiden Ländern herabsetzen konnten und die Zolleinnahmen durch die vermehrte Einfuhr erhöht sahen. Bremen ward seitdem ein Emporium für amerikanische Baumwolle und Tabak neben Havre, brachte den Handel mit amerikanischen Brodfrüchten in seine Hand, so wie den größten Theil des deutschen Exports, der Reisepassagiere und Auswanderer. Die Handelsmarine vermehrte sich rasch und ist an der westlichen Hemisphäre allgemein geachtet. Die folgende